

# SAMMLUNG

VON

## HANDELSBERICHTEN SCHWEIZ. KONSULATE

ÜBER DAS

JAHR 1898



SEPARATABDRUCK AUS DEM SCHWEIZ. HANDELSAMTSBLATT

JAHRGANG 1899



# RECUEIL

DE

## RAPPORTS COMMERCIAUX DE CONSULATS SUISSES

SUR

L'ANNÉE 1898



TIRAGE A PART DE LA FEUILLE OFFICIELLE SUISSE DU COMMERCE

ANNÉE 1899



BERN

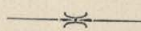
BUCHDRUCKEREI JENT & Co.

1900.

**Dodis**



# Inhaltsverzeichnis Table des matières



## Bericht des Konsulats in — Rapport du consulat à

	Seite		Page
Antwerpen . . . . .	131	Anvers . . . . .	131
Bordeaux . . . . .	48	Bordeaux . . . . .	48
Bremen . . . . .	97	Brême . . . . .	97
Budapest . . . . .	93 127	Bucharest . . . . .	3
Bukarest . . . . .	3	Buda-Pesth . . . . .	93 127
Christiania . . . . .	19	Christiania . . . . .	19
Florenz . . . . .	59	Florence . . . . .	59
Frankfurt a. M. . . . .	120	Francfort s. l. M. . . . .	120
Galatz . . . . .	30	Galatz . . . . .	30
Guatemala . . . . .	15	Guatemala . . . . .	15
Lissabon . . . . .	51	Lisbonne . . . . .	51
Livorno . . . . .	100	Livourne . . . . .	100
Lyon . . . . .	38	Lyon . . . . .	38
Manila . . . . .	16	Manille . . . . .	16
Patras . . . . .	40	Patras . . . . .	40
Philadelphia . . . . .	121	Philadelphie . . . . .	121
Portland (Oregon) . . . . .	1	Portland (Orégon) . . . . .	1
Prag . . . . .	25	Prague . . . . .	25
San Francisco . . . . .	57	San-Francisco . . . . .	57
Valparaiso . . . . .	83	Valparaiso . . . . .	83
Yokohama . . . . .	63 71 104	Yokohama . . . . .	63 77 104



## XXII.

## Philadelphia.

Bericht des Konsuls, Herrn R. Koradi.

26. September 1899.

Die geschäftliche Blüte des Jahres 1898 zeigte sich mehr in der Zunahme der kaufmännischen Transaktionen, als in Erhöhung der Preise.

Es wirkten zu dieser erfreulichen Geschäftslage viele Faktoren mit, wie z. B. eine wiederholt überaus reiche Ernte von Brotstoffen, gegenüber einem Ausfall in den meisten europäischen Ländern, eine durch dieselbe herbeigeführte, sehr günstige Bilanz des Handels mit dem Auslande, eine Abnahme der Bankerotte nicht nur an Zahl, sondern auch an Höhe der Verbindlichkeiten und eine Zunahme des Goldbestandes, sowohl durch Produktion, als auch durch Einfuhr.

Der Hauptanteil dieser Besserung in den wirtschaftlichen Verhältnissen des Landes kam indes dem Westen zu gut, während der Osten und namentlich der Süden, infolge des Krieges, ausgebrochener Epidemien etc., weniger davon verspürten.

Unter den heimischen Hauptindustrien zeigte sich besonders im Eisen- und Stahlgeschäft grosse Lebhaftigkeit und eine dieser entsprechende Zunahme im Konsum, wodurch nicht nur die erhöhte Roheisenproduktion des Jahres, sondern auch noch vorhandene Vorräte des vorhergehenden Jahres absorbiert wurden.

Die Baumwollindustrie war dagegen auch im Jahre 1898 durch noch vorhandene grosse Vorräte gegenüber geringem Bedarf wenig versprechend und wurde einestheils durch die Kriegsbefürchtungen und andernteils durch Arbeitsstörungen in den Hauptbetriebsbezirken der Neu-England Staaten ungünstig beeinflusst. Ausserdem machten unerwartete Preisermässigungen des Rohmaterials die Unternehmungen unsicher und drückten den Durchschnittspreis der Produkte auf einen bisher unbekanntem niedrigen Stand.

Erst durch die sich entwickelnden Kriegsbedürfnisse stellte sich ein lebhafterer Verkehr ein, der dann später durch sich mehrende Nachfrage für Ausfuhr für einige Zeit ein etwas besseres Geschäft mit lohnenderen Preisen herbeiführte.

Im Wollenwarengeschäft hatten sich die gehegten Erwartungen auf einen günstigen Anfang im Jahre 1898 zwar nicht realisiert, doch wird das Jahr im heimischen Umsatz auch in dieser Branche als ein befriedigendes erklärt und eine Vermehrung des Umsatzes im inländischen Geschäft um ca. 20 % berichtet.

Nach einer Aufstellung der Silk Association of America existierten zu Anfang dieses Jahres in den Vereinigten Staaten 861 Seidenfabriken, die sich auf 228 Orte in 19 Staaten verteilen. Die grösste Anzahl derselben befinden sich in den Staaten New York, New-Jersey und Pennsylvanien, welch letzterer in 47 Orten 172 Fabriken zählt. Der Staat New-Jersey besitzt die grösste Anzahl der Fabriken mit 257, die sich auf 41 Orte verteilen, während der Staat New-York in 43 Ortschaften 224 Seidenfabriken zählen soll. Diesen zunächst kommen nach derselben Aufstellung die Staaten Massachusetts mit 59 Seidenfabriken in 31 Ortschaften und Connecticut mit 66 Fabriken, die sich auf 28 Orte verteilen.

Ueber die Zunahme der Seidenfabrikation sagt der Bericht des Sekretärs der Silk Association of America, dass gegenüber einer Produktion von \$ 11,224,895 an breiten Seidenstoffen und \$ 6,023,100 an Seidenbändern im Censusbjahr 1880 dieselbe im Censusbjahre 1890 bereits auf \$ 25,096,776 an Seidenstoffen und \$ 17,081,449 an Seidenbändern gestiegen war und dass man für 1898 schätzungsweise die Produktion von breiten Seidenstoffen auf \$ 40,000,000 und diejenige von Seidenbändern auf \$ 20,000,000 berechnen dürfe.

Nach demselben Berichte repräsentierten die importierten Seidenwaren im Jahre 1898, ausschliesslich der Seidengarne, wovon für \$ 1,224,854 zur Einfuhr gelangten und eine Durchschnittsrate, auf ad valorem Zoll reduziert, von 37,8% bezahlten, einen Wert von \$ 21,410,192 und unterlagen einem Durchschnittszoll zu ad valorem Rate von 55%.

In den diesjährigen Aufstellungen der Einfuhr und Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach Ländern finde ich, dass die Einfuhr von Seidenfabrikaten aus der Schweiz sowohl im Kalenderjahr 1898, verglichen mit dem Vorjahre, als namentlich im Fiskaljahr, endigend 30. Juni 1899, gegenüber den beiden Vorjahren eine erfreuliche Zunahme aufweist.

Ueber die Aussichten der Sammt-Fabrikate sagt ein bezüglicher Artikel, dass sich für dieselben, soweit sie für Hutgarnitur zur Verwendung kommen, auch für das Spätjahr 1899 ein ähnlich lebhaftes Geschäft erwarten lasse, wie im Herbst 1898, jedoch mehr für die hiesige Fabrikation, als für die auswärtige, weil der Bedarf sich meistens um billige und mittlere Stoffe bewege.

Im Gebiete der Stickereien, deren Wert- und Zollansätze seit längerer Zeit zu Untersuchungen Veranlassung gegeben haben, zeigt sich bezüglich der Einfuhr dieses Artikels aus der Schweiz in die Vereinigten Staaten in grösserem Massstabe noch, als bei den Seidenfabrikaten die erfreuliche Erscheinung einer ansehnlichen Vermehrung sowohl im Kalenderjahr 1898 gegen das Vorjahr, als namentlich im Fiskaljahr, endigend 30. Juni 1899, gegen seine beiden Vorjahre, wie aus der Aufstellung über die Einfuhr aus der Schweiz ersichtlich ist.

Das Uhrengeschäft zeigt nach den statistischen Angaben über die Einfuhr von Wand- und Taschenuhren sowohl im Fiskaljahre, endigend 30. Juni 1898, als auch im Kalenderjahre 1898, eine ziemlich erhebliche Abnahme gegen die bezüglichen Vorjahre und scheint erst im kürzlich beendigten Fiskaljahre 1899 sich wieder etwas erholt zu haben.

Im ganzen hatten die Verhältnisse im letzten Jahre in dieser Branche sich noch wenig verändert.

Die Schweizer-Uhren sollen jedoch in ihrer Hauptbranche, den feinen Fabrikaten, sich ihren Rang nicht nur erhalten, sondern wieder neu erobert haben, da dem Anschein nach die hiesigen Fabriken für diesen Zweig ihre Konkurrenz so ziemlich aufgegeben haben und die Verkäufer, wenn etwas Feines verlangt wird, wieder als selbstverständlich die Schweizer-Uhren empfehlen.

Auch in der Fabrikation von Uhrgehäusen sollen die Schweizer wieder ziemlich Boden gewonnen haben, da diese ihrer für feinere Uhren notwendigen sorgfältigeren Bearbeitung wegen, die hier schwierig zu beschaffen ist, weil sich alles mehr auf Maschinenherstellung beschränkt, jetzt grossenteils aus der Schweiz importiert werden. Früher wurden meistens nur die Werke eingeführt und dann hier mit Gehäusen hiesiger Fabrikation versehen.

In billigeren Sorten können die Schweizer Fabrikanten nicht so leicht mehr konkurrieren, besonders seit der Zeit der Zollerhöhung, die übrigens im allgemeinen eine Erhöhung der Preise herbeigeführt hat.

Von dem Gesamtwerte der Ausfuhr (ca. \$ 1,250,000,000) entfielen nahezu  $\frac{3}{4}$  auf landwirtschaftliche Produkte und ca.  $\frac{1}{4}$  auf heimische Fabrikate. Von den erstern bildete den Hauptanteil die Ausfuhr von hiesigen Brotstoffen, für welche im Auslande grosse Nachfrage war und zwar zu höheren Preisen, als seit einer Reihe von Vorjahren.

Es fiel darum auch im Jahre 1898, wie im Vorjahre, der Hauptanteil am Ergebnisse der vermehrten Ausfuhr den Farmern zu.

Nach einer bezüglichen Aufstellung des Agrikultur-Departements stellten sich die Durchschnittsergebnisse und -Preise der landwirtschaftlichen Hauptprodukte per Acker in den Jahren 1894 bis 1898 wie folgt:

	1894		1895		1896		1897		1898	
	Bushel	Dollars	Bushel	Dollars	Bushel	Dollars	Bushel	Dollars	Bushel	Dollars
Welschkorn	19,4	8,86	26,2	6,64	28,2	6,06	23,8	6,26	24,8	7,10
Weizen	13,2	6,48	13,7	6,99	12,4	8,97	13,4	10,86	15,3	8,92
Hafer	24,5	7,95	29,6	5,87	25,7	4,81	27,2	5,75	28,4	7,23
Gerste	19,4	—	26,4	—	23,6	—	24,5	9,25	21,6	8,93
	Tonnen		Tonnen		Tonnen		Tonnen		Tonnen	
Heu	1,14	9,70	1,06	8,89	1,37	8,97	1,43	9,46	1,55	9,30
	Ballen		Ballen		Ballen		Ballen		Ballen	
Baumwolle	0,40	10,94	0,35	14,53	0,37	12,54	0,45	12,17	0,43	12,48

Durchschnitts-Farmpreise derselben Artikel per 1. Dezember der gleichen Jahre:

		1894	1895	1896	1897	1898
		Cents	Cents	Cents	Cents	Cents
Welschkorn per Bushel		45,7	25,3	21,5	26,3	28,7
Weizen	" "	49,1	50,9	72,6	80,8	58,2
Hafer	" "	32,4	19,9	18,7	21,2	25,5
Gerste	" "	44,2	33,7	32,3	37,7	41,3
		\$	\$	\$	\$	\$
Heu per Tonne		8,54	8,35	6,55	6,62	6,00
		Cents	Cents	Cents	Cents	Cents
Baumwolle per Pfund		4,6	7,6	6,6	6,6	5,7

Die Anzahl und der Wert der Farmthiere in den Vereinigten Staaten am 1. Januar der Jahre 1894 bis 1899 sind in gleicher Aufstellung angegeben, wie folgt:

	Anzahl					
	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Pferde	16,081,139	15,893,318	15,124,057	14,364,667	13,960,911	13,665,307
Maultiere	2,352,231	2,333,108	2,278,946	2,215,654	2,257,665	2,134,213
Milchkühe	16,487,400	16,504,629	16,137,5-6	15,941,727	15,840,886	15,990,115
Rinder	36,608,108	34,364,216	32,085,409	30,508,403	29,264,197	27,994,205
Schafe	45,048,017	42,294,064	38,298,783	36,818,643	37,656,960	39,114,453
Schweine	45,206,498	44,165,716	42,842,759	40,600,276	39,759,993	38,651,631

## Wert in Dollars

	1894	1895	1896	1897	1898	1899
Pferde . . .	769,224,799	576,730,580	500,140,186	452,649,396	478,362,407	511,074,813
Maultiere . .	146,232,811	110,927,834	103,204,457	92,322,090	99,032,062	95,963,261
Milchkühe . .	353,998,661	362,601,729	363,955,545	369,239,993	434,813,826	474,233,925
Rinder . . .	536,789,747	482,999,129	508,928,416	507,929,421	612,296,634	637,931,135
Schafe . . .	89,186,110	66,685,767	65,167,735	67,920,942	92,721,133	107,697,530
Schweine . . .	270,384,626	219,501,267	186,529,745	166,272,770	174,351,409	170,109,763

Die Wertvermehrung in der Ausfuhr hier fabrizierter Manufakturwaren zeigt einen bedeutenden Fortschritt der amerikanischen Industrie in ihrer Welt-Konkurrenz. Auf dieselbe Annahme hin deutet auch die verminderte Einfuhr, indem sie anzeigt, dass auf allen Gebieten mehr und mehr heimische Fabrikate an Stelle importierter zur Verwendung kommen.

Wie beim einheimischen industriellen Verkehr bilden auch in der Ausfuhr die Produkte der Eisen- und Stahl-Industrie einen Hauptteil, und es soll der Ausfuhrwert in diesen Artikeln im letzten Jahre eine Vermehrung um ca. die Hälfte erreicht haben.

Die Einfuhr der Vereinigten Staaten im Jahre 1898 mit \$ 634,958,229 zeigte dagegen im Vergleich mit dem Vorjahr mit \$ 742,595,229 eine bedeutende Abnahme und stellte sich niedriger, als diejenige irgend eines Jahres seit 1885. Diese Abnahme im Jahre 1898 zeigte sich hauptsächlich in der Einfuhr von Rohmaterialien, namentlich von Rohwolle, welche freilich darauf zurückzuführen ist, dass dieselbe in den beiden Vorjahren vor Inkrafttreten des neuen Tarifs noch in ausserordentlichen Quantitäten importiert wurde.

Unter diesen Verhältnissen ergab sich für den Verkehr der Vereinigten Staaten mit dem Auslande auch im Jahre 1898 eine äusserst günstige internationale Bilanz und die Goldeinfuhr erreichte gleichzeitig beinahe den doppelten Betrag des Vorjahres, nämlich ca. \$ 140,000,000.

Der Eisenbahnbetrieb in den Vereinigten Staaten erzielte im Jahre 1898 ebenfalls eine bedeutende Zunahme im Verkehr, sowohl in der Fracht, als in der Passagier-Beförderung, gestaltete sich indes, wie es sich aus den niedrigen Netto-Einnahmen ergibt, besonders für die östlichen Bahnen nicht entsprechend lohnend, da dem grossen Verkehr durch vorherrschende Ratenkriege sehr niedrige Ansätze entgegenstanden, trotzdem zu Anfang des Jahres vielfach Verträge für Verhütung derselben abgeschlossen worden waren. Wie sich aus den Resultaten ergibt, hatten die westlichen und südlichen Bahnen weniger unter diesen Missverhältnissen zu leiden als diejenigen der andern Landesteile.

Als eine Art Gegengewicht für die bei grosser Ausdehnung der Geschäftstätigkeit sich fortwährend niedriger stellenden Gewinne haben sich schon seit einer Anzahl von Jahren, jedoch seit 1898 in bisher ungeahnter Ausdehnung, die sogenannten Trusts herausgebildet, Vereinigungen gleichartiger Geschäfte unter eine Gesamtleitung mit der Absicht, dadurch die Betriebskosten zu verringern und die Profite zu erhöhen. Eine Zusammenstellung der bedeutendsten, zum grossen Teil erst im letzten Jahre ins Leben getretenen Trusts, alle möglichen Geschäftszweige umfassend, giebt deren autorisiertes Kapital in Aktien und Obligationen auf \$ 916,176,000 an, wobei letztere jedoch nur ungefähr 5% der Gesamtsumme ausmachen. Diese Zunahme hat in vielen Schichten der Bevölkerung Befürchtungen erregt, welche möglicherweise Massregeln zu deren Bekämpfung hervorrufen könnten.

Im Jahresbericht über den Postdienst der Vereinigten Staaten wird für den allgemeinen Geschäftsumsatz dieses Departements eine Vermehrung

um \$ 6,000,000 für das Fiskaljahr, endigend 30. Juni 1898, angegeben. Es wurden während der Zeit 2358 weitere Bureaux für Ausgabe von Postmandaten etabliert. Die Anzahl der Postbureaux betrug unter gleichem Datum 73,570. Die Einnahmen des genannten Fiskaljahres, endigend 30. Juni 1898, beliefen sich auf \$ 89,012,619, die Gesamtausgaben auf \$ 98,033,524.

Nach der Aufstellung des Erziehungs-Kommissärs der Vereinigten Staaten wurde am Schlusse des Jahres 1897 die Anzahl der Kinder im Alter von 5 bis 18 Jahren auf 21,082,472 angenommen, wovon 14,652,492 für den Schulbesuch einregistriert waren. Der tägliche Durchschnittsbesuch stellte sich auf 10,089,620 und die Durchschnittsanzahl der Schultage durch das Jahr auf 140,4. Die Anzahl der Lehrer belief sich auf 403,333, nämlich 131,386 Lehrer und 271,947 Lehrerinnen. Die Totalsumme der Besoldungen für Superintendenten und Lehrer auf \$ 119,303,542, und die Totalausgaben für die öffentlichen Schulen waren \$ 187,320,602.

Industrie in Pennsylvanien. Nach dem Berichte des Bureaus der industriellen Statistik vom Staate Pennsylvania waren im Jahre 1898 nach einem darüber aufgenommenen Census 88 Etablissements auf dem Gebiete der Seidenindustrie im Staate in Operation mit einem Total von 699,308 Spindeln, 117 von Hand und 9238 mit Dampf betriebenen Stühlen und 3401 Maschinen.

Während der Gebrauch von Handstühlen in fortwährender Abnahme begriffen ist, haben die mit Dampf betriebenen Stühle und Maschinen eine entsprechende Vermehrung erfahren.

Die Anzahl der im Staate in der Seidenindustrie beschäftigten Personen ist auf 20,365 angegeben, wovon 5441 Männer, 10,998 Frauen und 3926 Kinder, der auf 51 Wochen berechnete Durchschnittsjahresverdienst der männlichen Arbeiter auf \$ 371. 73, der weiblichen auf \$ 215. 61 und der Kinder auf \$ 120. 48 oder per Woche \$ 7. 25 für die Männlichen, \$ 4. 23 für die weiblichen und \$ 2. 36 für die Kinder.

Die Produktion von Seidenstoffen erreichte nach der Aufstellung im Jahre 1898 18,870,096 Yards zum Werte von \$ 10,889,455 gegenüber einem Produktionswerte in dieser Branche im Jahre 1895 von \$ 7,147,103. Die grösste Zunahme des Produktes zeigte sich in Bändern, wovon im Jahre 1898 rund 70,000,000 Yards angefertigt wurden gegen rund 35,000,000 im Jahre 1895 zum Gesamtwerte von \$ 4,327,274 in 1898 und \$ 2,500,000 in 1895. Der Gesamtwert der Produktion der staatlichen Seidenindustrie im Jahre 1898 ist angegeben auf \$ 32,334,620 gegen \$ 24,184,583 in 1895, eine Vermehrung um 33,7%.

In der Produktion von Eisen und Stahl war Pennsylvania im Jahre 1898 vertreten mit 5,367,979 grossen Tonnen Roheisen gegen 4,617,634 im Jahre 1897, was einer Zunahme um 750,345 Tonnen oder 16,2% gleichkam. Hiezu kamen noch 140,000 Tonnen Spiegeleisen etc. Der Wert des Roheisens mit \$ 53,331,228 im Jahre 1898 gegen \$ 48,894,854 im Vorjahre zeigte eine Zunahme um \$ 4,446,374 oder 9,1%, der Durchschnittswert per Tonne war im Jahre 1898 \$ 9.94 gegen \$ 10.58 in 1897 und die Anzahl der in diesem Zweige beschäftigten Arbeiter belief sich auf 11,911 mit 335 Arbeitstagen im Jahre 1898 gegen 11,272 mit 306 Arbeitstagen im Jahre 1897, und der Durchschnitts-Jahresverdienst per Arbeiter belief sich in 1898 auf \$ 442. 32 gegen \$ 414. 92 im Jahre 1897.

Die Produktion von Stahl in roher Form belief sich im Jahre 1898 auf 5,275,984 grosse Tonnen gegen 4,318,622 im Jahre 1897, eine Zunahme um 957,362 Tonnen oder 22,2%.

An Stahl in bearbeiteter Form vom gerollten Produkt wird das Jahresergebnis von Pennsylvania von 1898 auf 5,537,249 Netto-Tonnen angegeben

gegen 4,714,333 im Jahre 1897, hatte somit eine Vermehrung erfahren um 622,916 Tonnen oder 17,4<sup>o</sup>/<sub>o</sub>.

Die Anzahl der im Jahre 1898 in der Stahl-Industrie im Staate beschäftigten Arbeiter belief sich auf 56,230 gegen 52,798 in 1897, eine Vermehrung um 6,5<sup>o</sup>/<sub>o</sub> mit 278 Arbeitstagen in 1898 gegen 269 in 1897. Die Gesamtsumme der dafür ausbezahlten Arbeitslöhne erreichte im Jahre 1898 \$ 27,879,202 gegen \$ 24,349,966 in 1897 und ergab damit einen durchschnittlichen Jahresverdienst von \$ 495. 81 gegen \$ 461. 69 in 1897 oder einen Tagesdurchschnitt von \$ 1. 78 in 1898 gegen \$ 1. 71 in 1897. Die Arbeitskosten per Tonne beliefen sich in 1898 auf \$ 5. 03 gegen \$ 5. 16 in 1897.

Ueber die Kohlenausbeute des Staates Pennsylvania im Jahre 1898 sind bis dato noch keine genauen Angaben veröffentlicht; doch wird dieselbe, wie in andern Jahren, ohne Zweifel wieder die grössere Hälfte der Gesamtkohlenproduktion der Vereinigten Staaten ausmachen, welche im Jahre 1898 nach der soeben erschienenen offiziellen Aufstellung auf 196,405,953 grosse Tonnen oder 219,974,667 Netto-Tonnen angegeben ist, wovon 148,742,878 Weichkohlen und 47,663,075 Hartkohlen, mit der gleichen Bemerkung jedoch, wie im vorigen Jahre, dass die Produktion von Hartkohle, welche gänzlich auf den Staat Pennsylvania entfällt, auch in diesem Jahre eine kleine Abnahme erfahren hat, gegenüber einer Vermehrung in der Produktion von Weichkohle.

Der Gesamtwert der Kohlenausbeute der Vereinigten Staaten im Jahre 1898 belief sich auf \$ 132,588,313 gegen \$ 119,567,224 im Vorjahre.

Industrie in New-Jersey. Die Seidenindustrie weist für das Jahr 1897, verglichen mit dem Vorjahre, eine ziemliche Zunahme auf, sowohl im Anlagekapital, als im Produkte. Es betrug nämlich im Jahre 1897 das Anlagekapital im Seidengewerbe \$ 12,544,190 gegen \$ 11,737,621 in 1896, der Wert des im Jahre 1897 darin verarbeiteten Materials \$ 11,825,475 gegen \$ 9,548,569 in 1896 und der Gesamtwert der produzierten Ware 21,763,354 im Jahre 1897 gegen \$ 17,213,313 im Jahre 1896.

Die Anzahl der im Jahre 1898 im Seidengewerbe (Fabrikation, Zwirnerie und Färberei) beschäftigten Arbeiter belief sich auf 13,827, wovon 10,557 auf die eigentliche Fabrikation, 1,136 auf die Zwirnerie und 2134 auf die Färberei entfallen, und zwar waren in der erstern Branche 48, in der zweiten 13 und in der dritten 14 Etablissements beschäftigt. Die Wochenlöhne der Arbeiter, männlichen wie weiblichen Geschlechts, variieren von einigen Dollars bis auf \$ 20 und darüber. Von den männlichen Arbeitern verdient die grösste Anzahl der in der Fabrikation beschäftigten von \$ 12 bis zu \$ 20, während die grösste Anzahl der weiblichen, wohl meist Kinder, unter die Lohn-Rubrik von weniger als \$ 5 per Woche fallen. In der Branche der Zwirnerie erreicht die Hauptzahl, sowohl männlichen als weiblichen Geschlechts, nur einen Lohnbetrag bis zu \$ 7 per Woche, während im Fache der Färberei, worin 2297 männliche und nur 86 weibliche Arbeiter beschäftigt sind, von ersteren die grössere Anzahl von \$ 9 bis zu \$ 20 per Woche verdient, während die Arbeiterinnen der Hauptanzahl nach es nur bis zu \$ 7 per Woche bringen.

Unter den weiteren grösseren Industrien des Staates New-Jersey finden sich vertreten: Wollen-Fabrikate mit \$ 6,203,230 Jahresprodukt, Brauereien mit \$ 4,992,527, Leder und Fabrikate \$ 4,302,132, Stahl und Eisen-Fabrikate \$ 3,751,049, Chemische Produkte \$ 3,426,832, Ziegel und Terra-Cotta \$ 3,112,368, Schuhe \$ 2,954,941, Maschinerie \$ 2,830,922, Juwelier-Arbeiten \$ 2,545,576, etc.